

Wie geschieht Leitung in unseren Gemeinschaften?

Equipes Notre-Dame - Gemeinschaft von Ehepaaren (Kurzreferat)

Jede Gemeinschaft, jede Gruppierung entwickelt ihren eigenen Sprachgebrauch. Und so fällt uns als erstes auf, dass wir in der Equipes Notre-Dame nicht von Leitung sprechen, sondern von VERANTWORTUNG.

Solche Schlüsselbegriffe kommen bei uns aus dem Französischen. Alles, was hier bei der Themenstellung sinngemäß entsprechend gemeint ist, kommt von "responsable", verantwortlich sein.

Ich wollte aber doch gerne die beiden Worte "leiten" und "verantwortlich sein" zusammenbringen und habe daher im entsprechenden Buch nachgeschaut:

"leiten" = mittelhochdeutsch (mhd) und althochdeutsch (ahd.), ist das Bewirkungswort zu "leiden" - und das ist nicht mit "Leid" verwandt, sondern entwickelt sich von "gehen, ergehen, erfahren hin zu durchmachen";

"verantworten" = mhd. (vor Gericht) antworten.

In diesem Sinn können wir uns auf das Wort Leitung gut einlassen, möchten aber unser "Verantwortung" nicht missen und auch hier davon sprechen.

Nun also zur Verantwortung in der Equipes Notre-Dame

Die Gemeinschaft entwickelte sich aus einer Anfangsgruppe. Um einer Vereinzelung der entstehenden Gruppen vorzubeugen, entstand **nach und nach eine Struktur**. Sie ist also nicht von außen oder oben aufgesetzt, sondern aus einem wachsenden Bedürfnis nach Verbindung und Austausch entstanden. Bis 1985/86 war der deutschsprachige Raum der ostfranzösischen Region angegliedert. Damals wurde die Struktur entscheidend geändert, es wurde "dezentralisiert", die END sollte eine einheitliche Bewegung mit Gemeinschaftsbildung bleiben, die einzelnen Länder, bzw. Sprachgruppen sollten aber wesentlich mehr Eigenständigkeit erhalten. Ich muss das hier erwähnen, weil eine Struktur, die sich nach dem Leben richtet, der Verantwortung dient und somit den Menschen.

-- Hinweis auf und kurze Erläuterung zu Organigramm in der Broschüre "Verantwortung in der Equipes Notre-Dame". --

Im internationalen Gefüge gibt es dort Verantwortliche Ehepaare, wo es der lebendigen Verbindung, der Durchlässigkeit bis zu den einzelnen Ehepaaren hin und der Einheit der Bewegung dient (um z. B. einzelne Gruppen in Syrien zur Internationalität zu verbinden, braucht es eine Brücke, einen persönlichen Bezug). **Die Struktur gewährleistet also Verbindung und Einheit.**

Für die Deutschsprachige Region gilt die Struktur: Gruppe, Sektor, Region, International Verantwortliche Gruppe.

Weltweit für die Einheit und die Verbindung und das ursprüngliche Charisma verantwortlich ist die **International Verantwortliche Gruppe - ERI** - Equipe Responsable Internationale. Sie ist international besetzt, besteht aus sechs Ehepaaren und einem Geistlichen Beirat, das z. Zt. Verantwortliche Ehepaar ist aus Brasilien, der Sitz ist in Paris. Die Gruppe trifft sich

vierteljährlich für meistens 5 Tage, mit den Verantwortlichen der Supra-Regionen jährlich für ebenfalls 5 Tage, alle zwei Jahre sind die Alleinstehenden Regionen, wie z. B. unsere, dabei. Die Orte werden international so gewählt, dass Kontakte zu den Basisgruppen ermöglicht werden können. Die ERI legt Wert darauf, **kollegial** zu arbeiten und alle Sitzungen offen zu legen: Protokolle werden verschickt, ein Teilhabeblissen an Überlegungen geschieht, um Rückmeldungen wird gebeten.

Leitartikel und Geistliches Wort der ERI erscheinen in jedem Monatsbrief der Länder. Jedes Ehepaar aus der ERI ist verantwortlich für die Verbindung zu einem oder mehreren Ländern, für uns ist das englische zuständig.

In der END wird alle Verantwortung von **Laien** getragen. Das bedeutet, dass alles neben oder durch die Familien- und Berufsarbeit "hindurch" ehrenamtlich getan wird. Einige der Supra-Regionen haben zur Unterstützung ein Büro und eine Sekretärin, ebenso die ERI.

Von seiner Dienststelle oder seinem Orden freigestellt ist der Geistliche Beirat der ERI, er wird für die Dauer seines Mandats von der END bezahlt.

Verantwortung übernimmt das **Ehepaar gemeinsam**, darin liegt ein Zeugnisgeben für die Ehe, das Zeichen eines lebendigen Sakramentes. Beide, Mann und Frau, sagen ihr JA zu der Aufgabe und sind bestrebt, ihre verschiedenen Talente einzubringen.

Die Sektor- bzw. die Regionalverantwortung soll das Ehepaar nicht im Alleingang ausüben, sondern zusammen **mit einigen anderen Ehepaaren und einem Geistlichen Beirat**, die es sich sucht. Die Gruppe sollte sich in regelmäßigen Abständen treffen zu gemeinsamem Gebet, zur Schriftlesung und Hören auf Gottes Wort, zur Beratung über die Aufgaben, die die Verantwortung mit sich bringt. Letzte Entscheidung trifft aber nicht die Gruppenmehrheit, sondern das Verantwortliche Ehepaar. Vom Leben mit dieser Gruppe bleibt die Zugehörigkeit zur eigenen Basisgruppe unberührt.

Die **Dauer** der Verantwortung ist begrenzt: ERI auf 6 Jahre, Supra-Region auf 5 Jahre, Region auf 4 Jahre, Sektor auf 3 Jahre, Gruppe 1 Jahr; das ist eine dringende Empfehlung, die um höchstens 1 Jahr überschritten werden sollte. Es sollen sich keine Führungspersönlichkeiten, keine "Leithammel" herausbilden, wie es Herr Schertler in seinem Vortrag nannte. Außerdem soll möglichst vielen Ehepaaren die Chance geschenkt werden, Erfahrungen machen zu können. Und zwar angefangen mit kleinen Schritten bei der Verantwortung für die eigene Gruppe: Das heißt hier nicht, sie im eigentlichen Sinn zu leiten, (die Leitung der einzelnen Zusammenkunft geschieht reihum abwechselnd) sondern aufmerksam zu sehen, was Not tut, um den Geist der Liebe und der Anteilnahme und Verbindung innerhalb der Gruppe und von der Gruppe zur Sektorverantwortung besorgt sein.

Wenn das zeitliche Ende der Verantwortung näherrückt, hält das Verantwortliche Ehepaar Ausschau nach einem Nachfolgepaar. Im Besprechen mit der Gruppe und vor allem durch Gebet und der Frage nach Gottes Willen wird es ein Ehepaar finden, es wird ein Ehepaar auffallen, an das es die Frage der **Weitergabe** stellt. Das Verantwortliche Ehepaar wird also **berufen, nicht gewählt**. Und es gibt Antwort.

Das waren nun Aussagen über die Verantwortung in der END, angefangen von der Struktur, über die Besonderheiten, also Laien, Ehepaar, gemeinsam tun, über die Dauer und die Weitergabe.

Ich möchte nun noch über den **Geist und die Aufgaben** der Verantwortung sprechen. Einiges ist ja auch schon angeklungen. Jede Verantwortung ist ein Dienst, im liebenden missionarischen Geist am Aufbau des Reiches Gottes teilzuhaben.

Die Aufgaben ergeben sich aus einem Sehen, was ist und was Not tut - in diesem Sinn die

eigenen Gaben einbringen. Im Französischen heißt es "Foyer Responsable" - bei uns ist das mit "Verantwortliches Ehepaar" übersetzt. Es bedeutet, das Feuer weiterbrennen zu lassen. In diesem Sinn werden die **Aufgaben beschrieben als**: gegenüber den Ehepaaren in den Gruppen, gegenüber der Bewegung und gegenüber der Kirche und der Welt. Und: Jede Verantwortung ist ein Dienst im liebenden missionarischen Geist am Aufbau des Reiches Gottes teilzuhaben.

Ich möchte auch **das Bild des Aussäens** gebrauchen.

Es ist ein **Auffalten der Grundgedanken**, ein immer wieder neues Sichtbarmachen des Grundcharismas - mit Mitteln der heutigen Zeit. Verantwortung braucht ein Gesicht und soll die Menschen da abholen, wo sie stehen. Das ist gleichbedeutend mit Reisen machen, besuchen, sich dabei erzählen lassen und zuhören. Daraus entwickelten sich z. B. unsere Schwerpunkte: sich sorgen um eine heutige Sprache in alten und neuen Übersetzungen, die eigene Mentalität der großräumigen Region anerkennen, in der Themenführung durch die Zeit der Verantwortung zu ganzheitlichen Glaubenserfahrungen für die Ehepaare als einzelne Personen und eben als Ehepaar führen. Das bedeutet auch konkrete Planung und Durchführung von Seminaren, Besinnungstagen, Begegnungsmöglichkeiten. Zur Mithilfe können Fachpersonen aus der eigenen Gemeinschaft oder von außerhalb dazugezogen werden. Dabei ist es wichtig, die Vorschläge der International Verantwortlichen Gruppe mitzutragen und einzubauen, Rückmeldungen zu geben und mit an der großen Linie zu arbeiten. Es ist schön, zu sehen, wenn Vorschläge, Gedanken aufgenommen werden und weltweit Eingang in die END finden. Um der Einheit willen ist es wichtig, das Tun durchsichtig zu machen durch Briefe, Artikel, Multiplikatoren.

Von allen Regional- und Sektorentreffen, die ja thematisch ausgerichtet sind, bekommt jede Gruppe eine Nacharbeit.

Alles Tun kann aber nur als Angebot und als Hilfe auf dem Weg des einzelnen Ehepaares verstanden werden.

Das ist die Aufgabe des Verantwortlichen Ehepaares gegenüber der Kirche und der Welt. Sie besteht auch darin, selbst aufmerksam zu sein auf den eigenen Anruf, sich einzusetzen, zur Verfügung zu stellen, wach und unterscheidend zu leben.

Etwas aus unseren **persönlichen Erfahrungen** möchten wir noch aussprechen.

Damals als wir gefragt wurden, ob wir die Verantwortung für den Deutschsprachigen Raum der Equipes Notre-Dame übernehmen wollten, kam die Frage völlig überraschend. Und wir erlebten, wie sie sich von den Fragenden löst und ganz **zur Anfrage Gottes wird**, wie Gott im Gebet die Sicherheit gibt, gerufen zu sein und wie dann das JA zur Freude wird. Wir erlebten auch, wie diese Sicherheit über Anfechtungen und Schwierigkeiten, die sich einstellen, trägt, wie sie Kraft gibt, zur Unterscheidung verhilft, Trost und Hilfe im anderen Menschen erkennen lässt.

Das Hineinwachsen in die Verantwortung ist gleichbedeutend mit einem tieferen Erfassen des Charismas. Das ist einerseits ungemein bereichernd, andererseits wird die Begrenztheit in der Ausübung der Verantwortung durch die eigene Alltäglichkeit und in der Art und Weise sichtbar, wie END "lebt": Im Alltag der Familie in der Welt ohne jegliche Sonderstellung. Im Spannungsbogen des von Gott geschenkten Reichtums und im Erkennen und Anerkennen der Armut des Möglichen wachsen die Liebe zu den Menschen und die Verwurzelung in der Gemeinschaft.

Als **Frau und als Mann die Verantwortung tragen**: es gibt dafür keine Regel, nur die Liebe und den Auftrag. Die dabei doch auftretenden Spannungen immer wieder ausbalancieren zu können und daran zu wachsen, ist ein Geschenk Gottes.

Was ist, wenn die Verantwortung weitergegeben ist?

Unserer Erfahrung nach ist die **Verantwortung nach dem Weitergeben** nicht verschwunden, sie löst sich nicht einfach auf, sondern nimmt eine andere Form an. Ratend, begleitend, auch suchend - nicht unbedingt für das Nachfolge-Ehepaar, aber für die Gemeinschaft als solche gesehen besteht Verantwortung weiter.

Und so komme ich zum Schluss:

Die größte Hilfe für die Verantwortlichen Ehepaare, von der wir auch immer wieder sprechen, ist ein **eigenes vertieftes, geistliches Leben**: Gebet, Wort Gottes, Eucharistie, geistliche Begleitung. Es bewahrheitet sich der Ausspruch Martin Luthers: "Heute habe ich viel zu tun, da muss ich noch einmal soviel beten wie sonst!" Verantwortung in der Geistlichen Gemeinschaft übernehmen heißt, wirklich von Gott angerufen zu sein und in Hingabe und Zustimmung Antwort zu geben.

Helga und Günter Maigler für END
(vor dem Gesprächskreis gehalten von Helga Maigler)